

## Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen



46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller\*in: KV Tübingen  
Beschlussdatum: 28.04.2021

### Änderungsantrag zu PB.L-01

#### Von Zeile 706 bis 711:

Regionale Lieferketten sind ein Garant für die zuverlässige Nahversorgung mit Lebensmitteln und ein wichtiges Werkzeug im Kampf gegen die Klimakrise. Der Wunsch, wieder mehr regional und handwerklich erzeugte Lebensmittel zu kaufen, beim Bäcker, in der Metzgerei, auf dem Bauernhof, wächst stetig. Wir wollen die regionale Erzeugung und ökologische Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung stärken und so dem Betriebssterben der letzten Jahre entgegentreten und die regionale Versorgung sichern. Wo regionale Strukturen fehlen, wollen wir den Aufbau unterstützen. In öffentlichen Einrichtungen wollen wir verstärkt regionale und ökologische Produkte verwenden. So schaffen wir Nachfrage und faire Preise. Wir unterstützen Regionalsiegel und Direktvermarktungen der Betriebe durch lokale Einkaufs-Apps und Regionalwerbung und sorgen mit einer klaren Definition von

#### Von Zeile 714 bis 715 einfügen:

Beratung zur Regionalvermarktung, innovative und partizipative Ansätze wie solidarische Landwirtschaft, Regionalwert-Ag-en oder Ernährungsräte unterstützen wir.

### Begründung

Regional in Kreisläufen zu wirtschaften vom Acker bis zu Teller ist effektiver Klimaschutz durch kurze Wege, stärkt regionale Strukturen und ist für die regionale Versorgungssicherheit fundamental. Der Versorgungsgrad in Deutschland liegt derzeit bei Obst nur bei knapp 22% und bei Gemüse bei 36%. Das ist dramatisch niedrig. Es genügt nicht, dass wir Lebensmittel zukünftig ökologisch produzieren, wir müssen auch mehr Obst und Gemüse regional anbauen und regionale Wertschöpfungsketten stärken. Seit 1989 haben wir aber in Deutschland 50% aller kleineren Nahversorgungsbetriebe wie Bauernhöfe, Mühlen, Schlachthöfe, Bäckereien, Fleischereien etc. verloren. Deshalb müssen wir regionale Strukturen auch wieder aufbauen. Nur gemeinsam mit Bauern, handwerklich arbeitenden Verarbeitungsbetrieben und Vermarktern in der Region lässt sich die dringend notwendige Ernährungswende schaffen.